

**Brief an die Redaktion**

**„Barmeierplatz zumindest als Einbahnstraße wieder öffnen“**

■ Zu Berichten über die Innenstadtentwicklung in Enger erhielten wir folgenden Leserbrief:

„Meiner Meinung nach hat der Rat der Stadt Enger jeglichen Bezug zur Realität verloren. Es sollen mehr Menschen nach Enger gelockt werden, um sich hier niederzulassen, dazu wird im Randgebiet immer mehr Ackerfläche zu Bauland erklärt. Die Heckwerthalle wurde u.a. abgerissen, um Wohnraum zu schaffen, nun soll dort eine Hensel-Filiale ohne zusätzliche Wohnungen entstehen.“

Freitags Markt auf dem Barmeierplatz. Die Autos fahren im Kreis, um einen Parkplatz zu finden, parken in zwei Reihen, auf Behindertenparkplätzen. Einer bleibt bei laufendem Motor im Auto, während der Andere einkauft. Die Tierarztpraxis Selbach-Bösmann könnte auch zwei reservierte Parkplätze gebrauchen.

Also bitte zurück mit dem Markt auf den Heckwerthplatz. Und zwar auf die hintere Seite, damit die Leute zum Parken nicht erst an dem Markt vorbei müssen oder über die Renteistraße/Kirchstraße anfahren. Und bitte sofort, um den Barmeierplatz für die Weihnachtseinkäufe komplett zum Parken freigeben zu können. Von Juni bis August kann man ja über eine temporäre

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Vollsperrung nachdenken. Den Rest des Jahres ist der Platz sowie so fast leer. Man kann ja den Mathildenplatz neben der Gastronomie noch etwas attraktiver gestalten.

Einerseits werden Startups gefördert, andererseits Parkplätze reduziert. Der Barmeierplatz sollte wieder, zumindest als Einbahnstraße in Richtung Parkpalette geöffnet werden.

Den Platz komplett für den Verkehr zu sperren und sogar die Zufahrt zur Parkpalette von oben zu schließen, ist blinder Ökoaktivismus, Greenwashing und Geldverschwendung. Der Rat hat sich hier in einen Traum verrannt.

Eine Ausfahrt Richtung Bahnhofstraße halte ich für gut, ist aber auch nicht einfach zu realisieren.

Also lieber Geld für LED-Beleuchtung, Radfahrer und Fußgänger ausgeben. (zum Beispiel Bordsteinkanten absenken).

75 Parkplätze in der Parkpalette sind leider nur die halbe Wahrheit, es sind weniger und im UG sind die meisten Parkplätze für Dauerparker reserviert. So komme ich auf 40 frei zu Verfügung stehende Plätze. Eine Vergrößerung der Parkpalette wäre sinnvoll, ist aber wohl illusorisch.

Wie sieht es eigentlich mit den Parkplätzen rund um die Sparkasse aus. Kann man da nicht mehr Autos unterbringen? Das würde die Innenstadt erheblich entlasten. Die Schranke bitte entfernen, auch wenn sie geöffnet ist, hält sie sicher einige Menschen davon ab, dort zu parken.“

Rainer Cassing  
Enger

**Adventsfeier-Absage**

■ Enger. Der LandFrauenverband Enger-Herford muss lei-

der die Adventsfeier am Dienstag, 7. Dezember, absagen.

**Zum Sonntag  
Advent – Ankunft**

Jeremia 23: Jedes Jahr das gleiche Ritual, jedes Jahr Adventskalender, jedes Jahr gibt es vier Adventssonntage. Müs- sen wir denn immer daran erinnern werden? – Offensichtlich ist es notwendig, wieder und wieder mit der Nase darauf gestoßen, jedes Jahr erinnert zu werden, dass bald Weihnachten ist. Für viele Menschen kommt Weihnachten überraschend, sie erschrecken sich alljährlich aufs Neue. Und wieder haben diese Menschen noch nicht alle Geschenke besorgt. – Ein großes Technikunternehmen hat uns vor ein paar Jahren sehr unsanft damit gelockt, dass Weihnachten unterm Baum entschieden würde. Ich habe schon seit langer Zeit weder Weihnachtsbaum, noch gebe ich nach jener Werbung Geld bei jenem Unternehmen aus.

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird.“ (Jeremia 23,5)

Das ist der Grund für Weihnachten. Das ist es, warum ich mich im Advent gern erinnern lasse; Advent – Ankunft. Uns wird ins Gedächtnis gerufen, dass er kommt. Und er wird sein Volk wohl, zum Volkes Wohl regieren.

Und sein Wirken wird so herausragend wie seine Ankunft sein: „Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Is-

rael sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.« (Jeremia 23,6)

In diesem Jahr ist diese Ankunft noch wichtiger als in den vergangenen. Wir sind am Boden, fast so wie die Israeliten damals. Vermutlich gibt es für uns in diesem Jahr keine allgemeine Gesundheit mehr. Mehrere tausend Menschen sind schon gestorben, viele liegen noch leidend im Krankenhaus. Die Pandemie hat uns fest im Griff. In diesem Jahr wünschen sich bestimmt viele Menschen lieber Gesundheit als materielle Geschenke. Gesundheit für sich und ihre Lieben. Uns bleibt die Hoffnung, vielleicht auch mit Gesang: „Freue dich Welt, dein König naht!“ (Johannes Haas; Original von Isaac Watts: Joy to the world)

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins Jahr 2022.

(Der Autor ist Mitglied des Arbeitskreises Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Enger).



Martin H. Görlich



In orangefarbenes Licht getaucht: Die Windmühle auf dem Liesberg.

Foto: Mareike Patock

**Engers Wahrzeichen leuchtet orange**

■ Enger (mac). Die Stadt Enger hat sich an der Aktion „Orange the World“ beteiligt: Wer in diesen Tagen abends an der Liesberg-Mühle unterwegs war,

konnte das Wahrzeichen der Widukindstadt in orangefarbenes Licht getaucht sehen.

Mit der Aktion wollte die Kommu-

ne ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen setzen.

Weltweit werden vom 22. bis 27. November im Rahmen einer UN-Kampa-

gne Denkmäler, Gebäude, Plätze und Straßenzüge orange erleuchtet, um auf das Thema aufmerksam zu machen und dafür zu sensibilisieren.

**„Spritzenhaus nicht baufällig“**

Die Interessengemeinschaft plädiert für eine bauliche und konzeptionelle Integration von Spritzenhaus und Kita-Neubau.

■ Spenge. Die Stadtverwaltung hat der Politik vorgeschlagen, das alte Spritzenhaus in Lenzinghausen samt Turm abzureißen. Geplant ist auf dem Gelände ein Kita-Neubau. Dazu nimmt nun die Interessengemeinschaft „Wir retten das Spritzenhaus“ Stellung.

„Jeder Politiker sollte beim Thema Abriss zusammenzucken. Wir leben – was Stadtentwicklungsvorstellungen angeht – nicht mehr in den 50er-/60er Jahren, in denen undurchdachte Zukunftsvorstellungen viel Schaden angerichtet haben. Heute ist es in allen Bereichen üblich, aus guten Gründen viel sensibler mit vorhandenen Ressourcen umzugehen“, betont die Interessengemeinschaft.

Dazu gehöre auch Baubestand wie das alte „keineswegs baufällige Spritzenhaus“ in Lenzinghausen. Die Interessengemeinschaft unterstütze wie bekannt die Idee von Bürgermeister Dumcke, als Investor für einen Neubau der Kita „Regenbogen“ auf dem Spritzenhausgelände tätig zu werden. Eine „Optimierung der

Nutzbarkeit der Fläche“, durch Abriss des Spritzenhauses könne die IG aber in keiner Weise nachvollziehen.

Im Gegenteil: Alle Unwägbarkeiten bezogen auf Erhaltungs- und Verantwortlichkeiten und Ängste vor Folgekosten ließen sich nun auf einfachste Art lösen: Die IG habe den Spenger Rat und seine Ausschüsse aufgefordert, eine bauliche und konzeptionelle Inte-



Henning Foh (l.) und Holger Grabbe setzen sich für den Erhalt des Gebäudes ein.

Foto: IG Spritzenhaus

gration von Spritzenhaus und Kitaneubau – am sinnvollsten mit dem Kitaverband gemeinsam – zu entwickeln. Dabei könnten die gesparten Abrisskosten für den Erhalt des markanten Gebäudes bestens eingesetzt werden. So könnte es zum Beispiel als überdachter Spielraum für wenig finanziellen Aufwand genutzt werden, aber auch als Ausbaureserve zur Gruppenerweiterung fungieren – in Spenge würden U3-Angebote und behindertengerechte Kita-Baulichkeiten fehlen, so die IG.

Auch für spezielle umweltpädagogische Angebote wäre das Spritzenhaus hervorragend geeignet: Der Waldkindergarten im Katzenholz habe einen Bauwagen und könne sich bei Bedarf ins „Hühnerhaus“ zurückziehen – die Kita „Regenbogen“ hätte einen Neubau und könnte gar ein Spritzenhaus als Umweltstation mit Artenschutz nutzen. Aber auch die von der Kita unabhängige Verwendung im Sinne der vielfältigen Vorschläge der IG sei natürlich weiterhin realisierbar.

„Umgekehrt gedacht: Was

würde die Stadt und die Kita bei Abriss gewinnen? Elternparkplätze in einer bestehenden Sackgasse? Ein Rasenstück von weniger als 100 Quadratmeter? Einen notwendigen Abschluss über die gesamte Fläche? Sehen so „Optimierungs“-Vorstellungen aus?“, fragt die IG.

Es sei sicherlich nicht schwer für Pädagogen oder Architekten, eine bessere Lösung mit Spritzenhaus als ohne zu erdenken – denn die bisher vorgebrachten finanziellen Bedenken für eine Umnutzung des Spritzenhauses würden bei einer Kita-Neubaufinanzierung keine Rolle mehr spielen – eher im Gegenteil.

„Übrigens: Herr Dumcke weist auf die Verkehrspflicht der Stadt hin, wenn nur der Turm erhalten bliebe. Sicherlich wäre der Turm standfester, wenn er sich in gewohnter Weise an sein Haus anlehnen könnte.“

Der Ausschuss für Bau- und Immobilienmanagement am Dienstag, 30. November, im Lenzinghauser Bürgerzentrum, der diese Fragen berate, tage übrigens öffentlich.

**Klönen der Schützen**

■ Enger. Die Mitglieder der 2. Kompanie der Schützengesellschaft Enger treffen sich zum gemeinsamen Klönen am Montag, 29. November, um 19.30 Uhr im Schützenheim. Da wichtige Wahlen anstehen, bittet die Kompanieführung um zahlreiche Teilnahmen.

**Offene Kirche am 1. Advent**

■ Spenge. Am Sonntag, 28. November, ist der 1. Advent. Dann wird die St.-Martins-Kirche in Spenge wieder für Besucher geöffnet sein. In der Zeit von 11 bis 12 Uhr gibt es hier die Möglichkeit, sich aufzuhalten und zur Ruhe zu kommen. Für die musikalische Untermalung und etwas adventliche Atmosphäre sorgt an diesem Sonntag eine Drehorgel. Die Gottesdienste der Evangelischen Kirchengemeinde finden am 1. Advent um 10 Uhr in Klein Aschen und in Wallenbrück statt.

**Online-Vortrag zu  
Entwicklungspolitik**

■ Enger/Spenge/Herford. In der Reihe „vhs.Universität“ bietet die Volkshochschule im Kreis Herford am Dienstag, 7. Dezember, um 19 Uhr den kostenlosen Online-Vortrag „Globale Entwicklungspolitik im 21. Jahrhundert, Chancen und Herausforderungen“ an. Es referiert Thomas Greven, Privatdozent für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und assoziiertes Mitglied des International Center for Development and Decent Work (ICDD) der Universität Kassel. Die moderne Entwicklungspolitik steht vor großen Herausforderungen. Ob und wie die Entwicklungspolitik im 21. Jahrhundert bestehen kann, wird dieser Vortrag aufzeigen. Information und Anmeldung unter Tel. (0 52 21) 5 90 50 oder [www.vhsmkreis-herford.de/21-10058](http://www.vhsmkreis-herford.de/21-10058).

**Kita spendet Adventskalender an die Tafel**

Die Kindertagesstätte „Regenbogen“ setzt langjährige Tradition fort.

■ Spenge. Die Kita Regenbogen in Spenge setzt eine langjährige Tradition fort. Familien der Kita-Kinder sammeln Adventskalender, um diese der Spenger Tafel zu überreichen. Die Kalender werden von der Tafel an bedürftige Familien verteilt. Im vergangenen Jahr musste die Aktion wegen Corona einmal ausfallen. Der Gedanke und der Wert des „Teilens“ wird mit dieser Aktion mit den Kindern gelebt. Beim Laternenfest spielen die Kinder auch selber das „Martinspiel“ mit der Mantelteilung und übertragen es mit dieser Aktion in ihre Lebenswelt.



Mit einem Bollerwagen voller Präsente ging es zur Spenger Tafel.

Foto: Kita Regenbogen